

Die neuen Uhrenpreise

Wegfall des Aufschlages bei Papiergeldzahlung

Wie bereits mitgeteilt, fand am 14. Dezember in Donaueschingen eine Sitzung der Fachgruppen Groß- und Taschenuhren des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie statt. Es wurde zunächst über die in Frankfurt a. M. stattgefundene Sitzung (über die wir in Nr. 50 berichteten) eingehend gesprochen. Die Vollsitzung erkannte die schwierige Lage, in der sich die Abnehmer im besetzten Gebiet befinden, an. Die Mitglieder wollen, soweit die Möglichkeit besteht, die Lage erleichtern.

Weiter wurde beschlossen, und zwar namentlich mit Rücksicht auf die Abnehmer im besetzten Gebiet, den bisherigen Mehrpreis bei Zahlung in Papiermark vollständig fallen zu lassen, sodaß mit sofortiger Wirkung auch bei Papiergeldzahlung ein Rabatt von 25 Prozent auf die Grundpreise gewährt wird. Die Fachgruppe hofft, daß damit auch für das besetzte Gebiet eine gewisse Erleichterung geschaffen ist, weil dort noch in der Hauptsache die Papiermark im Umlauf ist.

Somit ist nun im Uhrenhandel das Aufgeld bei Papiermarkzahlung, das jetzt noch einige Unsicherheit in das Geschäft brachte, geschwunden. Berechtigung hatte dieser Aufschlag schon seit etwa dem 4. Dezember nicht mehr, weil seit diesem Tage sich die in- und ausländischen Kurse decken. Die Kollegenschaft ist also jetzt in der Lage, nur noch mit einem Preise zu arbeiten.

Der Rabatt für wertbeständige Zahlungsmittel, der — wie wir früher berichteten — von den Behörden gefordert wurde, ist durch die Entwicklung der Dinge selbstverständlich illusorisch geworden. Er war auch nur angeordnet für den Fall, daß „zuvor für Geldentwertung und Umwecheln“ Preisaufschläge in die Kalkulation eingesetzt worden sind. Das ist jetzt im Uhrenhandel nicht mehr der Fall.

Der früher der Einheitlichkeit wegen festgesetzte doppelte Multiplikator für Reparaturpreise ist in Wegfall gekommen. Der Multiplikator beträgt jetzt nur noch 1,5 Billionen.

Die neue Indexziffer

Rückgang der Lebenshaltungskosten um 8,4 Prozent.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den 17. Dezember auf **1163 Milliarden**. Der Rückgang gegenüber der Ziffer für die Vorwoche (1269 Milliarden) beträgt somit 8,4 Prozent.

Der Multiplikator für die Reparaturpreise (Grundpreisliste des Zentralverbandes) beträgt unverändert bis auf weiteres 1,5 Bill.

Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die Verhältniszahl für die Zeit vom 16. bis 22. Dezember ist **650 000** für jede bis zum 22. Dezember erfolgende Lohnzahlung. Die Ermäßigungen betragen also jetzt bei wöchentlicher Lohnzahlung:

für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau je . . . 112 320 M. Mk.
für jedes Kind 748 800 . . .
für Werbungskosten 936 000 . . .

Vorsicht bei Umrechnung der Devisenkurse

Schwindler mit österreichischen Kronen

Zu der auf Seite 570 der heutigen Nummer veröffentlichten Warnung sei noch mitgeteilt, daß der Schwindler auch in Waldheim verübt worden ist. In Hainichen und Waldheim scheint der gleiche Schwindler aufgetreten zu sein. Er wird wie folgt beschrieben: Alter etwa 28 Jahre, rundes, volles Gesicht ohne Bart, graue Augen, elegant bekleidet, mit schwarzem anliegenden Ueberzieher mit Riegel und Samtkragen, weicher Hut. Er gab sich in Waldheim für einen Schüler der Freiburger Akademie aus. In Hainichen sind zwei junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren aufgetreten, die angeblich Studenten des Technikums waren.

Im Interesse der geschädigten Kollegen wird gebeten, wenn sich die Schwindler irgendwo zeigen sollten, sie verhaften zu lassen. Vielleicht kann auch die Beschreibung der einen erschwindelten Uhr hierzu beitragen. Es handelt sich um eine ziemlich dicke, goldene Herren Sav. 0,585 mit einem Großmann'schen Werk in einem Gehäuse der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, Glashütte mit der Nr. 7152.

Ermittlungs-Sache. Einem angesehenen Mitglied des Uhrmachervereins zu Frankfurt a. M. ist das Mißgeschick zugestoßen, daß ein Kunde behauptet und beschworen hat, er habe unserem Kollegen ein Armband übergeben, aber nicht wieder erhalten können, während dieser auf das Bestimmteste versichert, ihm sei kein Armband übergeben

worden. Unser Mitglied ist hierdurch in die größte Bedrängnis gekommen. Es fühlt seinen guten, ehrlichen Namen angelastet und seine wirtschaftliche Existenz bedroht und muß zudem noch Bestrafung befürchten. Es handelt sich um einen ovalen, vierkantigen Goldreif mit erbsgroßer Rose und blauem Emailrand.

Da das Armband abhanden und in den Handel gekommen sein kann, bitten wir die Herren Kollegen um umgehende Mitteilung, falls ein derartiges Armband ihnen zu Gesicht gekommen ist, sowie um genaue Einzelangaben, damit nachgewiesen werden kann, daß das Armband nicht in das Geschäft des Kollegen gekommen ist. Die Angelegenheit spielt seit September 1922. Mitteilungen haben wegen des schwebenden Gerichtsverfahrens nur Wert, wenn sie rasch erfolgen. Von dem Armband soll eine verkleinerte Kopie hergestellt worden sein. Es würde sehr interessieren, den Hersteller der Kopie und deren Wert zu erfahren. Wir erwarten von dem Solidaritätsgefühl der Kollegen, daß sie eingedenken, daß jedem gleiches täglich widerfahren kann. Einer für alle eintreten werden. Mitteilungen erbitten wir tunlichst umgehend an den Vorsitzenden des Frankfurter Uhrmachervereins Herrn E. Heinrich Bauer, Frankfurt a. M.

Auslands-Devisenkurse

In Mark umgerechnet kostete 1 Dollar in Milliarden:

	15. 12.	17. 12.	18. 12.
New-York	4 000	4 000	—
London	4 346	4 572	—
Zürich	4 413	4 411	4 588
Amsterdam	4 192—4 556	4 366	4 440

Zürich, 18. Dezember 1923: 1,25 Frank für 1 Billion, Parität also 800 Milliarden. (Am 17. Dezember: 1,30, Parität also 769,2).

Edelmetallmarkt.

Edelmetallpreise in Pforzheim. Darmstädter und Nationalbank, Zweigniederlassung Pforzheim. Preise in Billionen.

1923	Barrengold p. Gramm		Feinsilber p. kg		Platin p. Gramm	
	Gold	Lot	Oelt	Brief	Geld	Brief
17. Dezember	2,875	3,00	83	89	14,75	16,25
18.	2,85	2,95	83	89	15	16,5

Edelmetallpreise in Berlin. Großhandelspreise mitgeteilt von Bischoff & Schulze in Berlin W 50, Ansbacher Straße 41). In Billionen.

Datum und Stunde	Zwanzigmarkstück		Feingold pro Gramm		Barrensilber 0,900 pro kg Fein		Platin pro Gramm	
	G	B	G	B	G	B	G	B
18. 12. 12,—	20,7	22	2,9	3,1	84	88	14	15
19. 12. 12,—	20,7	22	2,9	3,1	84	88	14	15

Edelmetallpreise der Firma Willy Schultz & Co., Berlin N 54, Auguststr. 58, per Gramm. M = Milliarden, B = Billionen.

Datum	f. Bruchgold Fein	f. Bruchsilber Fein	Platin
19. 12. 23	2,7 B	75 M	15 B
18. 12. 23	2,8 B	80 M	15 B

Edelmetallpreise der Firma Hugo Jänicke in Dürrenberg a. S. M = Milliarden, B = Billionen.

Datum	Bruchgold auf Feinbasis	Bruchsilber auf Feinbasis	Platin
18. Dezember	2,75 B	75 M	14 B
19. Dezember	2,75 B	75 M	14 B

Silberpreise in Hamburg. (Telegramm von Jacob R. Rothschild.) Silber notierte im freien Verkehr per Kilo:

	Verrechnungskurs
13. Dezember 1923	85 Billionen
14.	85 . . .
17.	86 . . .
18.	86 . . .
19.	86 . . .